

[1412] Juli 3 (Juni 26?)

Hdschr.: Konzept (mehrfach korrigiert). Stadtarchiv Mühlhausen Copialb. III fol. 301.

5 *Anm.: Der Tag Johannis und Pauli (Juni 26) fällt im Jahre 1412 auf einen Sonntag; das nach im Datum ist daher vielleicht für einen irrtümlichen Zusatz zu halten. — Der Rat zu Mühlhausen war schon seit Anfang des Jahres in Fehde mit den Herren von Hanstein und bemühte sich auf Grund des bestehenden Bündnisses (vgl. No. 136) um die Hilfe des Landgrafen Friedrich des Jüngern. Vgl. Schreiben [an Graf Heinrich von Schwarzburg den Jüngern zu Sondershausen], wonach Berld, Wernher und Lippold von Hanstein Bewahrung gegen die Stadt getan; der Rat bittet, für den Landgrafen ebenfalls Bewahrung zu tun und dafür zu sorgen, daß desselben Amtmann mit der vereinbarten Wehre zu ihnen komme [1412, wohl Jan. 20, am mittewochin Sebastiani, wie die vorhergehenden Schreiben]; Konzept ebenda fol. 280^b. Der Rat macht die gleiche Mitteilung, die er bereits schriftlich dem Grafen Heinrich dem Jüngern von Schwarzburg und mündlich dem Hofmeister des Landgrafen gemacht habe, ohne darauf Antwort bekommen zu haben, dem Landgrafen selbst und bittet um Fehdeansage an die von Hanstein, da er der Stadt zu Rechte gegen sie mächtig sei, dat. [1412] Mai 5 (am dornstage nach cantate); Konz. ebenda fol. 295. Wiederholung der Bitte um Fehdeansage, dat. [1412] Mai 21 (am sunabynde vor phingesten); Konz. ebenda fol. 297. Auf ein Gesuch, uch zcû lihen zcehen met glefien und die zcû sendene kegin Wassirlosen Talheym als morne zcû mittage, antwortet der Rat (wohl ebenfalls dem Grafen Heinrich dem Jüngern von Schwarzburg), er sei vor einem Angriffe seiner Feinde gewarnt worden und könne daher die Mannschaft nicht senden, zumal er einen Teil der Seinen an andere Stätten gesandt habe und die Diener des Rats zu Erfurt noch nicht wieder nach Mühlhausen gekommen seien, also daz die were, die bii uns lege solde von — dez lantgrafen — und sines amptmans wegin und ouch der gnanten von Erfforte, gar swach ist, dat. [1412] Mai 25 (an der mittewochin in den phingestwochin); Konz. ebenda fol. 298. Auf ein wiederholtes Schreiben antwortet der Rat (wohl demselben), daz wir als gestirn uff den suntag gesucht haben uff unser vigende die von Hansteyn met unser macht ane hulffe — dez lantgraven — amptmans und der sinen und ouch unser frunde von Erfforte dynere, die doch iczunt also swach bii uns legin, daz wir uns uff yre were nicht verlaße dorffen, daß er aber trotzdem seine warthelute an die Hoenwarthe bestellen wolle, die den Seinen berichten sollen, wo man die Mühlhäuser Truppen finden könne, dat. [1412] Mai 30 (an deme mantage nach — trinitatis); Konz. ebenda fol. 298^b. Der Rat bittet Thile von Sebeche unter Hinweis auf frühere Schreiben an den Landgrafen und erfolglose Verhandlungen zu Gotha als umbe die von Hansteyn und ouch Heyse Ryman, er möchte den Landgrafen veranlassen zu bestellen, daz uns dorumbe nach unverzoglichen uzrichtung weidurfure; andernfalls müsse er gedenken, wie wir eynen weg treffen mochten, daz der uns ouch gefuglich were, dat. [1412] Juni 13 (am mantage vor Viti); Konzept ebenda fol. 299^b. Er schreibt ferner (wohl an den Grafen Heinrich den Jüngern von Schwarzburg), der meynet zcû sūchene uff uwer und unser finde die von Hansteyn (wovon der Hauptmann der Stadt Hans Knorre sie bereits unterrichtet haben solle, der aber davon nichts weiß), er wolle seinem Wunsche entsprechend nächsten Donnerstag (Juni 16) zu halbem Abende 12 mit Glefien zu Hainneck (deme Heynchene) haben, dat. [1412] Juni 14 (am dinstage vor Viti); Konz. ebenda fol. 299^b.*

Der Rat zu Mühlhausen dankt [dem Grafen Heinrich dem Jüngern von Schwarzburg zu Arnstadt und Sondershausen? Anrede: edyler herre] für die Warnung, daz uwere vigende uch adir uns als hute uff dessen suntag meynen zcû suchene, und will seine wartlute an die Hoenwarten bii uweren marschalk bestellen. Auf die weitere Bitte, daz wir der unsern uff eynen glichin teyl etteswas senden wolden bii die uweren, die do legin zcû Lyndow und meynen zcu suchene uff herczogin Erich^a), daz wir denn bestelten, daz die wern zcu Zcunryden an der lantwere uff diessen nestin dinstag^b) zc., erklärt sich der Rat dazu außer Stande, da des Landgrafen zu Thiiringen Amtmann jetzt nicht zu Mühlhausen sei und die weher von syner und ouch unser frunde von Erfforte wegin gar swach und unredelich bestalt ist, daz uns ouch gar swer ist, daz uns dez nicht vollich verczogin wert, als ir wisset, daz daz geteydingit ist. Besonders wegen der von Hanstein,

253. a) Vgl. No. 251. b) Juli 5 (Juni 28?).